



Crni Guberquelle bei Srebrenica.

Genziana. Darüber eine leuchtende Sonne, Vogelgezwitscher von allen Zweigen. Und in dieser das Herz berückenden Gegend erhebt sich eine Reihe von Gebäuden, die eine grosse Kuranstalt darstellen. Hoch oben am Berge befindet sich die Arsenquelle, die nach dem Füllhause geleitet ist, von wo das Wasser zur Versendung nach Europa gelangt. In langen Sälen wird von unzähligen einheimischen Mädchen, Frauen und auch Männern gearbeitet. Hier werden nur Flaschen mit besonderen Apparaten gespült, dort wird das Wasser gefüllt, jede Flasche genau geprüft und, falls das Wasser nicht Krystallklarheit zeigt, zurückgestellt. In einem anderen Saale wird nur etikettirt, eingepackt und schliesslich Kisten zur Versendung bereit gemacht. Es ist ein grossartiges Fabriksunternehmen, und wenn man erwägt, dass schon jetzt eine Million Flaschen des segensbringenden Wassers zur Versendung gelangt, das grossentheils durch die bekannte Firma Heinrich Mattoni (Wien, Karlsbad, Franzensbad) bis in die entferntesten Gegenden, hauptsächlich auch nach Amerika, England, Dänemark, Holland und Schweden, verschickt wird, lässt sich leicht er-messen, welche Zukunft dieser Quelle noch beschieden ist.

Das Guberwasser enthält nach der vom k. k. Professor der medicinischen Chemie und k. k. Obersanitätsrathe Dr. Ernst Ludwig in Wien vorgenommenen chemischen Analyse in 10 000 Theilen: Chlornatrium